

SANUM-Therapie bei Entzündungen

Ein schneller Heilungserfolg ist auch ohne Antibiotika möglich

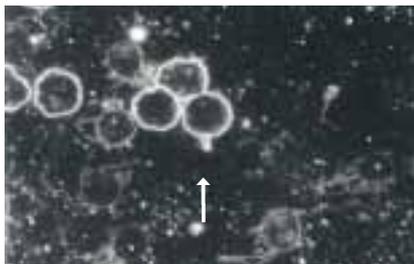
von HP Günter Weigel

Eine 67-jährige Patientin kam im Januar vor einem längeren Auslandsaufenthalt zu einer Dunkelfeld-Untersuchung in meine Praxis. Das Blutbild erschien zuerst auffallend unbelastet, was immer verdächtig ist.

Die Patientin wurde von mir auf diese Probleme aufmerksam gemacht, fuhr aber trotzdem nach Thailand. Sieben Wochen später rief sie mich wieder an. Sie wäre wieder zurück, wäre aber die ganze Zeit mehr oder weniger krank gewesen. Ich bat sie, sofort in die Praxis zu kommen. Hierzu musste sie fremde Hilfe in Anspruch nehmen, da sie in ihrem Zustand alleine nicht mehr Auto fahren konnte.

Zur allgemeinen Situation

Schwieriges Umfeld, der Ehemann der Patientin ist Prof. Dr. med. i. R. bei einem Schweizer Pharmaunternehmen, Sohn und Schwiegertochter sind ebenfalls Schulmediziner.



Bei weiterer Betrachtung zeigten sich im Laufe von einigen Stunden Ausbuchtungen an den Erythrozyten.



*Am nächsten Tag hatten sich diese Ausbuchtungen dramatisch vergrößert und teilweise von den Erythrozyten gelöst. Es wimmelte geradezu von Bakterien (*Leptotrichia buccalis*), was immer ein Hinweis auf ein pathologisches Geschehen und ein geschwächtes Immunsystem ist.*

Anamnese

Lungeninfekt mit Husten und starker Schleimbildung, infektiöses Geschehen im Darm, Cystitis mit starken Schmerzen beim Wasserlassen. Die schulmedizinische Abklärung des Blaseninfektes hatte eine sehr hohe Besiedelung mit *E. coli* ergeben (> 100 000).

Bisherige Therapie

Der Arzt hatte daraufhin ein Antibiotikum verordnet. Die Patientin weigerte sich aber, es zu nehmen, da sie früher schon schlechte Erfahrungen mit Antibiotika gemacht hatte.

Da eine Inspektion der Zähne im Verlauf der Behandlung verschiedene Probleme ergab, wurde zusätzlich ein Termin bei einem Zahnarzt vereinbart, mit dem ich seit vielen Jahren zusammenarbeite. Resultat der Untersuchung: Der 5er-Zahn links unten wies ein ausgedehntes Granulom auf; an einer vorhande-

SANUM-Therapie

1. Tag:
1. Mischspritze Injektion i.v.:
 - 1 Ampulle NOTAKEHL D5
 - 1 Ampulle Engystol N Heel
 - 1 Ampulle Pulmo suis Heel
 2. Quaddel Procain 1% einfingerbreit über der Symphyse, dann in Mischspritze Injektion direkt in die Blase mit 60 mm-Kanüle, da adipöse Patientin (normalerweise genügt eine Dentalkanüle),
 - 1 Ampulle NOTAKEHL D5
 - 1 Ampulle Engystol N Heel
 3. Mischspritze Injektion i.m.:
 - 1 Ampulle UTILIN „schwach“
 - 1 Ampulle Echinacea comp. Heel
 - 1 Ampulle Coenzyme comp. Heel
 4. Suppositorien
 - NOTAKEHL und EXMYKEHL
 - 20 Tage lang täglich 1 Supp. abwechselnd vaginal abends



2. Tag: *Patientin berichtet, sie hätte nachts stark geschwitzt und morgens 39,5°C Temperatur gehabt (= erwünschte Reaktion!). Keine Besserung der Beschwerden.*
alle Injektionen wie am 1. Tag, statt UTILIN „schwach“ nun UTILIN „mittel“
3. Tag: *Patientin hat nachts wieder stark geschwitzt, hatte morgens aber nur noch 38,5°C Temperatur. Keine Besserung der Beschwerden.*
alle Injektionen wie am 1. Tag, statt UTILIN „mittel“ nun UTILIN „stark“
4. Tag: *Situation unverändert schlecht. Keine Besserung.*
alle Injektionen wie am 1. Tag, jetzt wieder UTILIN „schwach“, außerdem Colon-Hydro-Therapie
5. Tag: *Temperatur morgens 38°C, kaum noch Schmerzen.*
Injektionen wie am 1. Tag, wobei jetzt das Mittel NOTAKEHL D5 durch MUCOKEHL D5 und Engystol N durch Traumeel S ersetzt wurden.
6. Tag: *Patientin ist völlig verändert, kaum noch Schmerzen!*
trotzdem Injektionen wie am 1. Tag, weiterhin mit MUCOKEHL D5 und Traumeel S, um keinen Rückfall zu riskieren.
7. Tag: *Untersuchung beim Urologen: E. coli < 10 000. Damit war auch schulmedizinisch der Erfolg der Therapie nachgewiesen. Bei dieser Gelegenheit wurde per Zufall festgestellt, daß die Patientin gegen das verordnete Antibiotikum resistent ist, was der Arzt übersehen hat! Alle Mediziner im Umfeld der Patientin haben während meiner Behandlung immer wieder gemeint, ich würde mit dem Leben der Patientin spielen. Nachträglich stellt sich die Frage, was passiert wäre, wenn sie sich auf dieses Antibiotikum verlassen hätte. Die Patientin wurde auch gefragt, ob sie denn bei meiner Behandlung keine Angst gehabt hätte, worauf sie meinte, sie hätte sich bei mir vollkommen sicher gefühlt.*
8. Tag: *Patientin hat nur noch leichtes Brennen in der Scheide, sonst keine Beschwerden mehr.*
NOTAKEHL D3 Supp. und EXMYKEHL D3 Supp. täglich wechselnd abends in die Scheide einführen
NOTAKEHL D3 Salbe und PEFRAKEHL D3 Salbe zur direkten Applikation in der Scheide

Begründung: Die bakterielle Superinfektion ist nach den ersten Injektionen weitgehend beseitigt (Befinden der Patientin). Das Hauptaugenmerk ist daher jetzt darauf zu richten, den Endobionten in eine apathogene Form zurückzuführen.

zusätzlich:

Beginn einer Darmsanierung mit SANUM-Mitteln lt. Plan und Colon-Hydro-Therapie 2 x wöchentlich (s.a. den Artikel „SANUM-Therapie - zum strapazierten Begriff „Darmsanierung““, SANUM-Post 50, S. 13-16). Die Störung der Darmflora und das Vorhandensein pathologischer E. coli-Stämme sind Hauptverursacher von Blaseninfekten bei Frauen. Außerdem wird durch die Darmsanierung das geschwächte Immunsystem der Patientin gestärkt.

nen Brücke rechts unten zeigten sich bläuliche Verfärbungen im Zahnfleischbereich (Verdacht auf Palladium-Belastung).

Die Patientin wurde darauf hingewiesen, daß diese Probleme ihre Körperabwehr permanent belasten können und hier eine Hauptursache für ihr geschwächtes Immunsystem zu sehen ist. Eine Sanierung dieser Probleme sei daher dringend erforderlich und sollte kurzfristig in Angriff genommen werden.

Inzwischen sind vier Wochen vergangen. Die Patientin ist völlig beschwerdefrei. Ihr Ehemann meinte, sie dürfe mir ruhig einmal ein paar Pralinen mitbringen!

Das vorstehende Behandlungskonzept funktioniert nach meiner Erfahrung sehr zuverlässig! Ich behandle damit zahlreiche Patienten mit akuten Pneumonien, Bronchitiden oder Blaseninfekten schnell und erfolgreich ohne Antibiotika. Entscheidend ist, daß die Thera-

peuten selbst von dieser Behandlungsmethode überzeugt sind und das auch den Patienten vermitteln können. □

Anschrift des Autors:
Günter Weigel
Heilpraktiker
Am Lehbühl 12
79541 Lörrach
Tel. 07621 949240
Fax 07621 949241